## pRhind, Nr. 71

Transkription und Übersetzung

hnq.t ds
4 = f stj

hc.n=f dn m mw

dp.n.tw=f r psw m-c

jrj.hr=k p3 ds m b83

hpr.hr b83 2

hbj.hr=k 4 = f m hq3.t 8

d3.t hq3.t 4 8

jrj.hr=k hq3.t 4 8 r gm.t 1

hpr.hr 2 3

psw 2 3 pw

Ein ds -Krug Bier,
Sein 4 ist ausgegossen.

Danach ist er mit Wasser aufgefüllt worden.

Was ist er bezüglich des psw-Wertes gekostet worden?

Dann berechnest du diesen Krug als bš3.

Dann resultiert bš3 2.

Dann subtrahierst du sein 4 als 8 hq3.t.

Rest: 4 8 hq3.t.

Dann dividierst du 1 durch 4 8 hq3.t.

Dann resultiert 2 3.

Anmerkungen

Zeile 1

dn WB V.464.3 nachfüllen o.ä.

Vom ägyptischen *dnj* ist das koptische TATA<sup>460</sup> "tropfen, tropfen lassen" abzuleiten.<sup>461</sup> Nach Faltings ist die Grundbedeutung des Wortes mit "auffüllen" anzusetzen, wird jedoch in diesem Zusammenhang meist mit "verdünnen" übersetzt, weil in den mathematischen Papyri<sup>462</sup> dieser Ausdruck für das Verdünnen von Bier mit Wasser verwendet wird.<sup>463</sup>

Der psw-Wert ist 23.

dp.n.tw=f ist eine emphatische Verbalform. PEET, 1923a, S. 118 merkt das ungewöhnliche Determinativ (\*\*\*) für dp an, für das er keine weitere Belegstelle kennt. Dieses Determinativ ist belegt innerhalb der Verbindung dp.t-r3 (WB V.445 "etw. in den Mund nehmen").

POLOTSKY, 1957.

<sup>460</sup> CRUM, 1939, S. 411a-b.

<sup>&</sup>lt;sup>461</sup> OSING, 1976, S. 583 Anm. 492.

 $<sup>^{462}</sup>$  Dies ist der einzige Beleg für dn innerhalb der mathematischen Texte.

FALTINGS, 1998, S. 142–143, dort auch Hinweis auf weitere Belege. An anderer Stelle (S. 188) möchte Dina Faltings die Aufgabe als Beleg dafür ansehen, daß zum Bierbrauen Wasser verwendet wurde. Dies geht m.E. aus dieser Aufgabe jedoch nicht hervor. Hier wird lediglich fertiges Bier mit Wasser verdünnt.

0

# DO 6 8

PS 0

**SE**()